

Jelena Mirkovic, Geschäftsführerin der komm.passion GmbH

# Lust am Denken

Als leidenschaftliche Netzwerkerin und Kommunikatorin, die sich gerne mit Menschen austauscht, hat Jelena Mirkovic direkt nach dem Biologiestudium das perfekte Arbeitsumfeld für sich in der Agenturwelt gefunden. Die Kombination verschiedener Aspekte machen für Mirkovic den Reiz aus, in der Kommunikationsagentur komm.passion zu arbeiten. Zum einen bietet ihr dieses Umfeld die Möglichkeit, Innovationen voranzutreiben und Dinge zu gestalten. Zum anderen kann sie den Spaß, mit Sprache zu arbeiten mit ihrer Begeisterung für komplexe wissenschaftliche Themen verknüpfen. So unterschiedlich die mehr als 80 komm.passion-Mitarbeiter sind, so gibt es nach Einschätzung der Geschäftsführerin einen zentralen Punkt, der alle eint: die Lust am Denken. Dass die Freude, sich mit Sprache und Worten zu beschäftigen, weit über das berufliche Interesse hinausgeht, zeigt sich auch in Mirkovics Engagement im kulturellen Bereich. Seit mehr als 15 Jahren organisiert sie im Literaturhaus Hamburg Lesungen für Kinder.

>> Das Interesse für naturwissenschaftliche und medizinische Themen wurde bei Jelena Mirkovic schon recht früh geweckt. „Meine Mutter war Zahnärztin, deshalb bin ich ganz selbstverständlich mit diesen Themen groß geworden.“ Nach dem Abitur stand sie vor der Frage: Biologie- oder Medizinstudium? Schließlich fiel ihre Wahl auf Biologie – eine Entscheidung, die sie bis heute nicht bereut. „Mir hat das Studium unglaublich viel Spaß gemacht.“ Mirkovic nutzte die Gelegenheit, um im Rahmen des Baden-Württemberg-Ontario-Austauschprogramms ein Jahr an der York University in Toronto (Canada) zu studieren. Im Rückblick betrachtet sei es ein „großartiges Jahr“ gewesen, „denn ich habe ich in vielerlei Hinsicht Neues gelernt und mich auch persönlich weiterentwickelt“.

Das sich Jelena Mirkovic neben ihrem naturwissenschaftlichen Interesse auch immer gerne mit Sprache auseinandergesetzt hat, machte sie nach Abschluss des Studiums ein Praktikum im Literaturhaus in Hamburg. Das zunächst auf drei Monate begrenzte Praktikum in der PR-Abteilung habe sie recht schnell auf sechs Monate verlängert, „weil ich das berufliche Themenfeld Kommunikation für mich entdeckt habe“. Für Mirkovic stand fest, dass sie be-

ruflich weiterhin im Bereich PR arbeiten wollte. „Wichtig war mir aber auch, mein naturwissenschaftliches Know-how miteinbringen zu können.“ Die Konsequenz aus dieser Erkenntnis: Mirkovic bewarb sich bei auf den Healthcaremarkt spezialisierten Kommunikationsagenturen. Ihre berufliche Laufbahn startete sie schließlich als Trainee bei der GCI Healthcare – Agentur für Gesundheitskommunikation (heute Hering Schuppener Healthcare) in Hamburg. „Dort habe ich das PR-Handwerk mit Fokus auf Healthcerekommunikation von der Pike auf gelernt.“ Mit viel Herzblut habe sie dort drei Jahre gearbeitet – dennoch war für sie auch Zeit für eine berufliche Veränderung.

Jelena Mirkovic wechselte im

*<< Gemäß unserem Anspruch ‚grenzenlose Zusammenarbeit‘ wird das Know-how unserer Spezialisten standortübergreifend und passend zur Aufgabe gebündelt. >>*

Jahr 2004 zur Agentur komm.passion, die nicht ausschließlich auf Healthcare fokussiert, sondern Kunden aus unterschiedlichsten Branchen betreut. „Mir war wichtig, mein Spektrum zu erweitern und die Möglichkeit zu haben, von anderen Branchen zu lernen.“ Auch nach zehn Jahren findet sie den Austausch zwischen den verschiedenen Kollegen und Branchen „unglaublich bereichernd für

die eigene Arbeit“.

Zum Selbstverständnis von Agenturen gehört nach Ansicht der Geschäftsführerin, „dass wir uns nicht nur auf die veränderten Kundenanforderungen einstellen und reagieren, sondern frühzeitig neue Tools entwickeln, um unsere Kunden nachhaltig unterstützen zu können“. Seit zwei Jahren wird bei komm.passion, die an drei verschiedenen Standorten vertreten ist, konsequent ein neuer Arbeitsansatz verfolgt: „Wir arbeiten standortübergreifend zusammen und setzen Teams interdisziplinär zusammen.“ Die festen Teamstrukturen wurden aufgelöst, um noch stärker auf die individuellen Kundenanforderungen eingehen zu können. „Gemäß dem komm.passion-Anspruch ‚grenzenlose

Zusammenarbeit‘ wird das Know-how unserer Spezialisten standortübergreifend und passend zur jeweiligen Aufgabe gebündelt.“

Diese Vorgehensweise habe sowohl für die Mitarbeiter als auch die Kunden zahlreiche Vorteile, ist Mirkovic überzeugt. „Die Kunden bekommen genau die Spezialisten, die sie für die Lösung des Problems brauchen.“ Für die Mitarbeiter bieten sich mit diesem

Arbeitsmodell zahlreiche Chancen, sich weiterzuentwickeln und neue Bereiche kennenzulernen. „Durch den konsequenten Austausch zwischen den verschiedenen Experten an den komm.passion-Standorten wird auch das Wissen und Know-how intern multipliziert.“

Mit der Neuerung des Arbeitsansatzes ging auch eine interne strukturelle Veränderung einher: „Wir setzen auf zwei Modelle, die parallel laufen – nämlich das Mentoren- und das projektorientierte Modell.“ Durch die Auflösung der starren Teamstrukturen wolle man mit dieser Vorgehensweise gewährleisten, das zum einen die Mitarbeiter konsequent gefördert werden. Jeder Mitarbeiter hat einen Mentor, der für ihn als Ansprechpartner für unterschiedlichste Themen zur Verfügung steht. „Ziel dieses Modells ist eine optimale Weiterentwicklung jedes Einzelnen innerhalb der Agentur“, so Mirkovic. Im projektorientierten Modell liegt der Fokus – wie der Name schon sagt – auf der erfolgreichen Durchführung von Projekten. „Schließlich wollen wir für unsere Kunden nachhaltige Lösungen entwickeln, die sie im Markt erfolgreich machen.“

Für Mirkovic spielen die Themen Weiterentwicklung und Veränderungsbereitschaft – persönlich wie beruflich – eine entscheidende Rolle. Mitarbeiterförderung



ist ein zentraler Baustein bei komm.passion, aber auch eine persönliche Herzensangelegenheit von Mirkovic. Vor zwei Jahren hat sie den Bereich Human Resources übernommen. Gute Personalführung ist ein Thema, das nach Mirkovics Überzeugung in den kommenden Jahren von immer größerer Bedeutung werden wird. „Wir sind als Agentur stetig auf der Suche nach neuen Talenten, da müssen wir uns auch als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.“ Deshalb werde auch viel Wert auf Fortbildung gelegt.

So unterschiedlich die Charaktere und Fähigkeiten der Mitarbeiter sind, so gibt es laut Mirkovic doch einen Punkt, der alle eint: „Wir haben alle Lust am Denken.“ Über sich selbst sagt die Agenturchefin, dass sie ein sehr positiver Mensch sei und sich durch so gut wie nichts aus der Ruhe bringen lasse. Es sei ihr persönlich daran gelegen, dass die Mitarbeiter Spaß an ihrer Arbeit haben und sich wohlfühlen.

Als leidenschaftliche Netzwerkerin fällt es ihr leicht, mit Menschen in Kontakt zu kommen – vor allen Dingen wohl auch, „weil ich mich wirklich für Menschen interessiere und neugierig bin“. Aus dem Austausch mit den unterschiedlichsten Leuten zieht Mirkovic Impulse, „die ich für die Arbeit brauchen kann, aber auch für meine persönliche Weiterent-

*<< Agenturarbeit finde ich so spannend, weil ich meine Begeisterung für übergreifende Kommunikation und komplexe wissenschaftliche Themen miteinander verbinden kann. >>*

wicklung.“ Dass die Agenturarbeit mit dem Fokus Healthcarekommunikation wie für sie geschaffen ist, liege auch daran, „dass ich meine Freude mit übergreifender Kommunikation zu arbeiten mit meiner Begeisterung für komplexe wissenschaftliche Themen verbinden kann“.

Viele verschiedene Aspekte und Impulse hätten entscheidenden Einfluss auf ihre berufliche Karri-

ere gehabt – ein wichtiger Förderer und Unterstützer war Professor Dr. Alexander Güttler, ebenfalls Geschäftsführer von komm.passion. Von dem sie nicht nur viel gelernt habe, sondern bis heute in einem stetigen leidenschaftlich ausgetragenen Diskurs stehe. Güttler sei ihr kongenialer Gegenpol: „Wir diskutieren viel über unsere unterschiedlichen Ansichten.“ Dabei

gehe es nicht darum, dem anderen die Meinung aufzuzwingen. „Uns geht es darum, im Diskurs die für den Kunden beste Lösung zu finden.“

Auf die Frage nach einer Persönlichkeit, die sie gerne treffen würde, antwortet Mirkovic: Lee Miller. Aufmerksam wurde sie auf Miller durch zwei Ausstellungen in Wien und Kopenhagen. Miller arbeitete zunächst in der bunten

Glamourwelt als Modell und wurde im 2. Weltkrieg Kriegsphotografin – diese absolut außergewöhnliche Entwicklung sei unglaublich beeindruckend. Ganz allgemein betrachtet findet Jelena Mirkovic Menschen faszinierend, die eine breite Spannbreite an Entwicklungen erleben.

Um die Batterien aufzuladen und zu entspannen, macht Mirkovic Yoga. Darüber hinaus koche und esse sie leidenschaftlich gerne – aber auch das am liebsten in Gesellschaft von Freunden. „Netzwerken und mich mit interessanten Leute auszutauschen, gehört zu meinen absoluten Leidenschaften – auch im privaten Bereich.“

Die Liebe zu Sprache lebt Mirkovic nicht nur in ihrem Beruf aus. Seit ihrem Praktikum ist sie dem Literaturhaus in Hamburg durch ihr kulturelles Engagement nach wie vor verbunden und organisiert mehrmals im Jahr Autorenlesungen für Kinder. Nicht nur die Förderung der Mitarbeiter, sondern auch von Kindern sind ihr eben wichtig. <<